

MedUni Wien Ausgründung Xiber Science erreicht Platz 2 bei Best of Biotech Wettbewerb

(Wien, 22-10-2010) Grosser Erfolg für die MedUni Wien: das aus der MedUni Wien hervorgegangene Unternehmen Xiber Science von Peter Petzelbauer und Sonja Reingruber erreichte beim internationalen Best of Biotech Wettbewerb den 2. Platz hinter einem Team aus Singapur.

Der vom Wirtschaftsministerium finanzierte und von der Förderbank Austria Wirtschaftsservice (aws) organisierte Businessplan Wettbewerb verzeichnete in der aktuellen Runde einen Teilnahmerecord: Insgesamt nahmen 25 Teams in der letzten Phase des zweistufigen Wettbewerbs teil. Fast zwei Drittel der Teilnehmer stammen aus Österreich. Auch aus den USA, dem Nachbarland Deutschland, aus Ungarn und Polen sowie aus Asien haben Forscher Geschäftsideen eingereicht. Drei Gewinnerteams aus Singapur, Wien und Klagenfurt konnten sich gegenüber ihren internationalen Konkurrenten durchsetzen und überzeugten die Fachjury beim finalen Hearing. Die Unternehmertalente erhielten insgesamt 40.000 Euro Preisgeld - gesponsert von Baxter, Boehringer Ingelheim und AFFiris

Xiber Science entwickelt neue Medikamente zur Verbesserung der Überlebenschancen von Intensivpatienten

In der Natur wie im menschlichen Körper führen Überflutungen zu Katastrophen. Bei ca. 40% der PatientInnen auf der Intensivstation kommt es durch krankheitsbedingten Stress zum Bruch biologischer Dämme. Die Folgen sind Überflutungen einzelner oder mehrerer Organe (progressives Ödem), verminderter Sauerstoff- und Nährstoffaustausch und Organversagen. Derzeit gibt es keine Therapie, die gezielt das progressive Ödem eindämmt. Bis zu 50% der IntensivpatientInnen leiden dadurch an Organversagen. Xiber Science entwickelt neue Therapien, um biologische „Dämme“ zu schützen und das Progressive Ödem zu verhindern. Damit soll die Prognose der Intensivpatienten zu verbessert werden.

Die ersten Anwendungen sind an PatientInnen mit schweren Verbrennungen und mit akutem Lungenversagen vorgesehen. In Europa und in den USA leiden jährlich rund 600 000 PatientInnen am akuten Lungenödem und 100 000 Patienten müssen wegen schwerer Verbrennung auf die Intensivstation.

Xiber arbeitet derzeit an der präklinischen Entwicklung der neuen Medikamente, um die Voraussetzungen für eine erste Gabe beim Menschen zu schaffen. Dies wird voraussichtlich bis

2013 dauern. Die Entwicklungskosten liegen in der Größenordnung von 2.5 Millionen €. Diese Gelder sollen über Förderungen und Beteiligungen eingeworben werden.

Die Gründer von Xiber, Sonja Reingruber, Geschäftsführerin und Peter Petzelbauer, wissenschaftlicher Leiter, sind ein erfahrenes Team und haben langjährige Erfahrung in der Umsetzung von wissenschaftlichen Ideen in Medikamente zur Behandlung von IntensivpatientInnen. Die Xiber Science wurde im Dezember 2009 gegründet und ist eine Partnerschaft mit der MedUni Wien eingegangen.

Univ. Prof. Dr. Markus Müller, Leiter des Forschungssupports der MedUni Wien: „Xiber Science ist ein Paradebeispiel einer erfolgreichen Ausgründung der MedUni Wien. Wir hoffen sehr, dass es noch viele Nachahmer findet. Die MedUni Wien hat deshalb in den letzten Monaten neue Strukturen geschaffen, die ihre Wissenschaftler bei der Vermarktung von Patenten und der Ausgründung von Firmen unterstützt.“

Rückfragen bitte an:

Mag.^a Nina Hoppe

Pressesprecherin

MedUni Wien

M: + 43 664 800 16 11501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, A – 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 30 Universitätskliniken, 12 medizinteoretischen Zentren und 30 hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 40.000m² Forschungsfläche zur Verfügung, mit der Eröffnung des neuen Laborgebäudes "ANNA SPIEGEL FORSCHUNGSGEBÄUDE" im Juni 2010 kommen auf dem medizinischen Universitätscampus fast 8.000m² dazu.